

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Vom Mangel des Appetits zum Essen. (Anorexia.)

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

Ein Bauer, der schon seit langer Zeit eine Flu-
xion und Steifheit oder *Anchylosis* im Knie
hatte, welche von einem Fall war verursacht
worden, ward in drey Wochen, mit einem Um-
schlag von gedachten Schlamm curirt.

Seit der Zeit, da ich diese Beobachtungen
erhalten, habe ich selbst einen zweymahligen
Versuch, mit gleich trefflichen Erfolg gemacht;
einmahl an einem Kinde, dessen Ellenbogen-
gelenck geschwollen und steif, ja auch, wegen
einer gehalten Veinfäule, cariös war; wovon
es durch den Gebrauch des Schlammes in kurzen
genäß. Der andere Versuch geschah an ei-
nem Manne der an der Hand war verwundet
worden, wodurch ihm die Finger steif gewor-
den waren. In gar kurzer Zeit bekam er,
durch den Gebrauch des Schlammes, die freye
Bewegung derselben wieder.

Vom Mangel des Appetits zum Essen.

(Anorexia.)

Die Anorexie ist bald eine ursprüngliche
Krankheit, die einen Fehler des Magens
zum Grunde hat, bald ist sie eine Folge und
ein Symptom andrer Krankheiten. Als eine
selbstständige Krankheit wird es von grober
Nahrung und Gefräßigkeit verursacht, indem
daraus

daraus Cruditäten und Unverdaulichkeiten entstehen, welche die fernere Dauung verhindern; die Gegenwart dieser Ursach erkennet mann an einer im Magen vorhandenen Schwere, und öfterem, besonders sauren und scharfen, stinkenden Ausstoßen, wie auch Ueblichkeiten und Neigung zum Brechen. Bey alten Leuten kann es eine Folge der Entkräftung des ganzen Körpers seyn, oder von Schwächung der Fibern des Magens herrühren, und eine Auszehrung des ganzen Körpers nach sich ziehen.

Deffter aber ist diese Krankheit symptomatisch und findet sich bey hitzigen Krankheiten, Entzündungen, Asthmatischen Zufällen, der Wassersucht, Hypochondrie, Melancholie, dem Podagra, Erbrechen und Blutlauf ein; auch in bösfartigen Krankheiten ist sie vorhanden, wenn die Säfte überhaupt so verderbt und die Kräfte so niedergeschlagen sind, daß die Verdauung fehlet, oder wenn die Natur anderweitig mit einer Krankheit so geschäftig ist, daß sie auf diese nicht wirken kann. In diesem Falle kömmt der Appetit nicht eher wieder, bis die Hauptkrankheit vorüber ist.

Eine Anorexie, welche von Cruditäten im Magen herrühret und mit Neigung zum Brechen begleitet ist, läst sich oft, durch ein einziges Brechmittel und etwann eine Magenentzündung curiren. Ist der Patient aber nicht zum Brechen geneigt, so muß mann die vorhandenen zähen Cruditäten vorläufig mit bitteren Salzen,
dem

dem Laugensalz bitterer Pflanzen, *Tartarus vitriolatus*, *Arcanum duplicatum*, oder dergleichen, in Pulvern von einem Skrupel bis zur halben Drachme, täglich ein paarmahl gegeben, zertheilen und zubereiten, zu welchem Ende man auch sechzig bis siebenzig Tropfen vom *Liquore Terrae fol. Tartari* verordnen kann. Darnach kann man eine bittere Purganz oder englisches Salz nehmen lassen.

Nach Reinigung des Magens und der Gedärme, sind bittere Tropfen, zur Herstellung der Verdauungskraft dienlich. Ueberzogener Ingber und Pomeranzenschaalen, ingleichen wenn galligte oder alkalische Unreinigkeiten vorhanden gewesen, das Elixir Vitrioli, oder Infusionen von bitteren Wurzeln, Kräutern und Gewürzen in Wein, insbesondere Bermuthwein und dergleichen Magenfreundliche Mittel sind hier ebenfalls gut.

Wären aber saure Cruditäten im Magen vorhanden, dann sind absorbirende Pulver, z. E. Krebsaugen, Perlmutter- und Corallpulver, darnach eine schickliche aloetische-salzhafte oder Rhabarber Purganz nöthig. Die *Magnesia alba* ist hier auch gut, da sie nach Hoffmanns Versicherung absorbiret und vor Hypochondriken dient; man muß selbige einige Tage nach einander, von funfzehn bis zwanzig Gran geben; vermehrt man die Dose bis auf ein paar Drachmen, so giebt dieses eine starke Purganz ab. Wenn die Cruditäten fortgeschafft sind,
werden

werden hier ebenfalls bittere und gewürzhafte Magenarzneien, ferner Stahlincturen, Spaa- und andre ähnliche Mineralwässer, Bewegung und unterweilen ein gutes Glas Wein erfordert. Das Tabacksrauchen aber und starke Getränke sind oft schädlich. Der Patient muß in der Diät endlich auch ordentlich seyn, und keine harte, fette, blähende Speisen genießen, auch nicht viel studieren.

Von dem Eckel vor Speisen.

(Nausea.)

Die Patienten haben hiebey einen würcklichen Abscheu vor dem Essen. Dieser Eckel ist mit der igerwähnten Anorexie von einerley Art, entstehet auch aus ähnlichen Ursachen und ist nur in Heftigkeit unterschieden.

Brechmittel, oder wenn ein Umstand den Gebrauch derselben verbietet, Purgangen sind hier am nöthigsten. Darnach läßt man magenstärkende Arzneyen, hauptsächlich äußerliche, mit Moschatennußöhl und andern gewürzhafften Oehlen gemachte Magenbalsame, und Magenpflaster gebrauchen. Hoffmann hält die Krausemünze und das davon abgezogene Wasser und Oehl vor das allerbeste Mittel; Mastix und der davon abgezogene Geist und Perubalsam mit Weinstein Salz destillirt sind gleichfalls dienlich.

In